

Positionspapier für einen Mobilitätspakt für den Lebens- und Wirtschaftsraum zwischen Aalen und Heidenheim

Der Lebens- und Wirtschaftsraum zwischen Aalen und Heidenheim hat in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Dynamik entwickelt. Rund 80.000 Arbeitsplätze sind hier angesiedelt und eine weitere positive Entwicklung ist sehr wahrscheinlich. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, ist die Frage der zukunftsfähigen Mobilität mit besonderer Aufmerksamkeit zu beachten. Nur wer den privaten und wirtschaftlichen Mobilitätserwartungen gerecht wird, kann die Zukunftsfähigkeit von Lebens- und Wirtschaftsräumen ermöglichen.

Das Land Baden-Württemberg, der Regionalverband Ostwürttemberg, die Landkreise Ostalb und Heidenheim sowie die Städte Aalen, Heidenheim, Oberkochen und die Gemeinde Königsbronn planen die Gründung eines Mobilitätspaktes. Mit einer solchen Absprache wollen wir die Herausforderungen annehmen und positiv umsetzen. Zum Auftakt dieser Initiative war ein Mobilitätskongress im März 2020 geplant. Wegen der Corona-Epidemie konnte diese Veranstaltung zunächst nicht stattfinden.

Deshalb werden einige Positionen formuliert, die als Handlungsaufträge an den im Jahr 2020 zu gründenden Mobilitätspakt gesehen werden:

1. Der Mobilitätsraum Aalen - Heidenheim soll sich auch zu einem Umwelt- und Klimaverbund entwickeln und organisieren. Die Lebensbereiche Wohnen, Arbeiten, Bildung, Freizeit, Tourismus und Konsum sind als sich ergänzende Beziehungen stärker zu vernetzen. Die Kommunen sollen Entwicklungsmöglichkeiten erhalten, um die strikte Trennung von Wohnen und Arbeiten zu lockern und damit belastende Verkehre zu vermeiden.
2. ÖPNV und SPNV sind auszubauen und die bestehenden Verkehrsverbünde Ostalb und Heidenheim sind zu vernetzen und Schnittstellen sollen beseitigt werden.
3. Die Lage der B 19, insbesondere zwischen Oberkochen und Königsbronn, ist hinsichtlich wirtschaftlicher Entwicklungspotenziale zu überprüfen. Zur Entlastung der Ortsdurchfahrten von Königsbronn, Schnaitheim und Aufhausen im Zuge der B 19 sind langfristig alternative Trassierungen zu entwickeln. Kurz- und mittelfristig sollten Maßnahmen ergriffen werden, die zum besseren Verkehrsfluss beitragen.
4. Die Brenzbahn muss zumindest teilweise zweigleisig und elektrifiziert entwickelt und ausgebaut sowie das Fahrplanangebot erweitert werden. Damit lassen sich auch interessante Verbindungen zu den nahe gelegenen Wirtschaftsräumen Oberschwaben/Bodensee und Nürnberg/Erlangen darstellen.

5. Eine durchgängige, leistungsfähige, sichere und ganzjährig nutzbare Fahrradverbindung einschließlich der seitlich zuführenden Verbindungen ist zu planen und umzusetzen.
6. Modelle für autonomes Fahren im Individualverkehr, im ÖPNV und SPNV sollten entwickelt werden. Evtl. lässt sich daraus ein Modellprojekt für Baden-Württemberg formulieren.
7. Ein zusätzlicher Bahnhofspunkt zwischen Oberkochen und Königsbronn wird angestrebt, um die hohe Zahl der Berufspendler aufnehmen zu können. Direktbusverbindungen zu den Bahnhofspunkten sowie ein Werksbusverkehr können die Attraktivität von ÖPNV/SPNV erheblich steigern.
8. Eine Prüfung hinsichtlich Bedarf und Wirtschaftlichkeit für Industriegleisanschlüsse einschließlich der Logistikketten für die letzte Meile ist zu beauftragen.
9. Eine ergebnisoffene Prüfung einer zusätzlichen ortsdurchfahrtsfreien Mobilitätsachse von der B 19 (zwischen Unterkochen - Oberkochen - Königsbronn) zur Autobahn A 7 ist zeitnah zu beauftragen. Diese Maßnahme kann die hohe verkehrliche Belastung (insbesondere Schwerlastverkehr) in den Ortslagen von Unterkochen, Königsbronn, Schnaitheim und Aufhausen erheblich verringern.
10. Eine sofortige Baufreigabe und Ausschreibung der Bauleistungen für die Ortsumfahrung Aalen - Ebnat muss endlich umgesetzt werden.
11. Der seit Jahren diskutierte Alaufstieg Unterkochen Richtung Ebnat muss dringend realisiert werden. Die in der Tallage von Unterkochen vorgesehene Troglösung soll mittels eines überspannenden „grünen“ Daches Lärm, Natur und Landschaftsschutz berücksichtigen.
12. Ein Zukunftskonzept soll unter Wegfall von Denkverboten ganz neue Wege und Möglichkeiten aufzeigen. Eine schnelle Seilbahnverbindung von Heidenheim nach Aalen ist dabei ebenso eine Option wie eine öffentlich getragene Mitfahrzentrale über eine benutzerfreundliche App. Dem Regionalverband kann dabei eine verbindende Handlungsfunktion zukommen.

Die Positionen der beiden Landkreise und der vier Kommunen sollen ein neues Denken anregen und Initiativen mit bürgerschaftlicher Beteiligung und Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg und den Bund zur zukunftsfähigen und verantwortlichen Zukunftsgestaltung eines starken Lebens- und Wirtschaftsraumes umsetzen!

Die Zeit ist reif, Mobilität neu und modellhaft zu denken!

Juni 2020

Klaus Pavel
Landrat Ostalbkreis

Peter Polta
Landrat Heidenheim

Thomas Eble
Verbandsdirektor
Regionalverband

Thilo Rentschler
Stadt Aalen

Bernhard Ilg
Stadt Heidenheim

Peter Traub
Stadt Oberkochen

Michael Stütz
Gemeinde Königsbronn